

Jahresbericht 2019

Der Impulsis Jahresbericht erscheint nur noch online auf <https://jahresbericht-2019.impulsis.ch>. Dieses Dokument enthält einen Auszug der Texte und Statistiken.

Inhaltsverzeichnis

1	Editorial – Vorstand	3
2	Bericht der Geschäftsleitung	5
3	Berufsintegrationscoaching (BECO).....	7
4	Motivationssemester (SEMO).....	9
5	GP Hotel Marta	12
6	Impulsis Schule	14
7	Startbahn	16
8	Berufsbildung+ (BB+)	18
9	NON-STOP	20
10	Forum.....	22
11	Partner	22
12	Unterstützung und Engagement	22
13	Standorte	24
14	Impressum	24

1 Editorial – Vorstand

DON'T STOP – NON STOP!

Im Fokus des diesjährigen Impulsis Forums stand das Pilotprojekt «NON-STOP», ein erfolgreiches Konzept, das den Direkteinstieg in die Berufsbildung fördert. Durch ein individuelles Berufseinstiegscoaching bei Jugendlichen mit einem Unterstützungsbedarf und einem Lehrstellenmatching gelang es den vier Impulsis- Coaches in den sechs Pilotschulen die Berufsintegrationsquote in den vergangenen drei Jahren laufend zu steigern. Im letzten Schuljahr fanden 40 Prozent der Schüler und Schülerinnen mit unserer Unterstützung eine Lehrstelle direkt im Anschluss an die Schule. Die Projektziele wurden damit erreicht! Die zukünftigen Lernenden werden auch während des ersten Lehrjahrs weiterhin unterstützt. Schwierigkeiten und Krisen können so schnell aufgefangen und angegangen werden.

Als Berufsbildner und ehemaliger Schulpräsident kenne ich die Hürden beim Übergang in die Berufswelt nur zu gut; mit grossem Engagement der Lehrpersonen werden die Kinder und Jugendlichen während der Volksschulzeit umfassend und individuell gefördert, am Übergang 1, wo neben der Schule und Berufsberatung vor allem auch die Eltern für die Berufswahl und den erfolgreichen Einstieg in die Berufsbildung wichtig sind, sind insbesondere Schüler und Schülerinnen mit Migrationshintergrund benachteiligt. Mangels Kenntnissen und eigener Erfahrung schätzen die Eltern den Stellenwert und das Potential der Lehrausbildung oft nicht richtig ein. Trotz einer umfangreichen Berufswahlvorbereitung seitens der Schulen wird dann die Lehrstellensuche auf individueller Ebene nicht immer mit der notwendigen Konsequenz und dem entsprechenden Know-how vorangetrieben.

An diesem Punkt setzt «NON-STOP» an. Gelingen dadurch zusätzliche Direkteinstiege in die Berufsbildung, ist das in erster Linie für alle Betroffenen ein ganz persönlicher Erfolg. Gleichzeitig sind kostenintensive Zwischenlösungen wie ein Berufsvorbereitungsjahr oder Motivationssemester nicht notwendig.

Zurzeit ist die Weiterführung von «NON-STOP» gefährdet. Zuständigkeiten, Akteure und die Finanzierung an der Schnittstelle von Schule und beruflicher Grundbildung sind noch unklar. Wir hoffen, dass sämtliche Entscheidungsträger*innen an dieser Schnittstelle die Qualitäten von «NON-STOP» erkennen und die durch Steuer-, Lotteriefonds- und Stiftungsgelder ermöglichten Erfolge und Erkenntnisse in Zukunft weiterhin produktiv nutzen werden!

Impulsis erreichte in diesem Jahr einen Rekord; über 600 Jugendliche konnten beim Berufseinstieg durch unsere Mitarbeiter*innen begleitet werden! Herzlichen Dank an das ganze Team für diese grosse Leistung.

Annemarie Beglinger ist im vergangenen Frühling nach vier Jahren aus dem Vorstand zurückgetreten. Weiter musste Christine Viljehr als Vertreterin der biz, bedingt durch eine berufliche Veränderung, den Vorstand nach einem Jahr verlassen. Wir bedanken uns bei beiden für ihre wertvolle Mitarbeit. Als Nachfolger*innen konnten Carolina Zika, Leiterin Berufsbildung bei der Flughafen Zürich AG und Loris Criscione als neuer Vertreter der biz gewonnen werden.

Nach zehnjähriger, sehr erfolgreicher Arbeit für Impulsis wird die Co-Geschäftsleiterin Sandra Abderhalden Mitte 2020 zu neuen Horizonten aufbrechen. Als Geschäftsleiterinnen haben es Irène Meier und Sandra Abderhalden auch im vergangenen Jahr, mit viel Engagement und ihrem persönlichen Stil geschafft, Impulsis weiter zu prägen und dabei gleichzeitig ein verlässlicher Partner für unsere Auftraggeber*innen und ein wertschätzender Arbeitgeber für unsere Mitarbeiter*innen zu sein.

Herzlichen Dank euch beiden!

Als Nachfolger in der Geschäftsleitung konnten wir Albrecht Konrad gewinnen. Wir freuen uns auf die künftige Zusammenarbeit.

Patrik Jeuch
Präsident Impulsis

2 Bericht der Geschäftsleitung

Das lebendige Haus der Berufsintegration

Mit dem Umbau und dem Zügeln an die Fabrikstrasse im Zürcher Kreis 5 wollten die Vereine Impulsis und access ein lebendiges Haus der Berufsintegration schaffen. Impulsis konnte durch das Projekt alle Standorte zusammenlegen (mit Ausnahme des Gruppenprogramms im Hotel Marta natürlich) und erhoffte sich dadurch eine Stärkung der Zusammenarbeit.

Beides ist uns gelungen. Unser neuer Arbeitsort ist tatsächlich lebendiger geworden. Die Bildungstage in den Impulsis Programmen finden nun unter unserem Dach statt, und in den access Ateliers haben gegen 40 Jugendliche ihren Arbeitsplatz hier. Somit beleben 50-60 Jugendliche, die sich auf ihren Berufseinstieg vorbereiten, täglich unser Haus.

An der Fabrikstrasse ist es für die Impulsis Teams viel einfacher geworden, team- und abteilungsübergreifend zusammen zu arbeiten. Wir treffen uns auch deutlich häufiger informell – sei dies in der offenen Kaffeebar oder bei einem Mittagessen unter freiem Himmel.

Mit einem Sommerfest im Zeichen von Flower Power konnten wir unserer Freude über den neuen Ort einen schönen Ausdruck verleihen.

Die Zentralen Dienste mussten - und müssen nach wie vor – einige Kinderkrankheiten aus dem Umbau bewältigen, aber der grosse Aufwand hat sich gelohnt. Wir bedanken uns nochmals herzlich bei allen, die uns geholfen haben, unseren neuen Standort möglich zu machen!

Unsere Leistungen und Erfolge

Wir können nicht nur wegen unserem neuen Standort auf ein aussergewöhnliches Jahr zurückschauen. Die Jahresberichte unserer Abteilungen und Programme zeugen davon: Wir dürfen uns freuen über eine gute Dynamik, hohe Auslastungen und ebensolche Erfolgsquoten, stabile Teams und sehr engagierte und motivierte Mitarbeitende. Diese sind auch immer wieder bereit, sich über ihre Kernaufgabe hinaus in Arbeits- und Projektgruppen zu engagieren und bringen damit die Organisation als Ganzes weiter. Ein Beispiel sind die Impulse aus der Arbeitsgruppe Video, die auch in diesem Jahrbericht sicht- und hörbar sind.

Allen unseren Mitarbeitenden gehört unser grösste Dank – sie haben diese schönen Erfolge möglich gemacht und damit in erster Linie eine wichtige Phase im Leben unserer jungen Teilnehmenden positiv prägen können.

Nichts ist beständiger als der Wandel

Zwei Kaderfrauen haben Impulsis verlassen bzw. eine neue Funktion innerhalb der Organisation übernommen. Nach 8 Jahren bei Impulsis ist Tina Gempp zu neuen beruflichen Ufern aufgebrochen, neue Abteilungsleiterin Berufsvorbereitung wurde Marion Eberwein. Claudia Frei-Weiser, Abteilungsleiterin BECO, hat impulsisintern eine neue Funktion übernommen. Ihre Nachfolgerin wurde Barbara Schweizer, die sich zuvor im Gruppenprogramm Hotel Marta engagierte.

Auch auf der Ebene Geschäftsleitung zeichnen sich Veränderungen ab. Nach bald 10 intensiven, spannenden und schönen Impulsis-Jahren hat sich Sandra Abderhalden entschlossen, im Sommer 2020 ein neues berufliches Kapitel aufzuschlagen. Mit grossem Be-

dauern, aber ebenso viel Verständnis für ihre Beweggründe, bereitet sich Impulsis auf «die Aera nach Sandra» vor.

Und gerne bedanken wir uns herzlich beim Vereinspräsidenten Patrik Jeuch und allen bisherigen und neuen Mitgliedern des Vorstandes für die konstruktive und wohlwollende gemeinsame Arbeit im Vorstand.

Sandra Abderhalden und Irène Meier
Co-Geschäftsleiterinnen Impulsis

3 Berufsintegrationscoaching (BECO)

Erfolgsfaktor Kontinuität – was bringt die Zukunft?

Bewährtes Angebot

In einer zentralen Lebensphase unterstützt das BECO Jugendliche und junge Erwachsene zwischen 15 und 25 Jahren, die noch keine Erstausbildung abgeschlossen haben, bei der Suche nach einer Lehrstelle oder einer passenden Anschlusslösung. In einem individuell gestalteten Beratungsprozess erarbeiten wir mit unseren Klienten und Klientinnen in Einzelcoachings eine klare Vorstellung realistischer Ziele sowie der eigenen Stärken und Schwächen. Wir entwickeln mit ihnen wirkungsvolle Bewerbungsstrategien und gestalten gemeinsam hervorragende Bewerbungsunterlagen. Gleichzeitig fordern und fördern wir ihre Selbstständigkeit und motivieren sie. Unsere Jugendlichen zu befähigen, gesetzte Meilensteine zu erreichen und so bewusst Erfolgserlebnisse zu schaffen, ist uns ein zentrales Anliegen.

Beständige Partner*innen

Neun Schulhäuser der städtischen Schulkreise Limmattal, Glattal und Schwamendingen (inkl. «Back to School») sowie das Schulhaus Halden in Opfikon nutzten das bewährte Coaching vom BECO. Das BECO-Team fand mit der saisonal schwankenden Nachfrage der weiteren Vertragspartner (RAV, Sozialamt Opfikon, Soziale Dienste der Gemeinden) einen guten Umgang. Zusätzlich standen wir stets in Kontakt mit verschiedensten Anbieter*innen von Lehr- und Praktikumsstellen wie auch von Zwischenlösungen.

Wir sind unseren Partner*innen für die gute und unkomplizierte Zusammenarbeit sowie das in uns gesetzte Vertrauen sehr dankbar. Wir freuen uns darauf, auch weiterhin gemeinsam Jugendliche erfolgreich in die Berufswelt zu begleiten.

Stete Erfolge

Kontinuität ist in unserem Fall ein absoluter Erfolgsfaktor. Stete Erfolge entstehen, wenn ein bewährtes Angebot auf beständige Partner*innen trifft.

Dank der erprobten Zusammenarbeit gelang es uns, an die erfolgreichen Vermittlungszahlen der letzten Jahre anzuknüpfen. In diesem Schuljahr begleiteten wir 249 Jugendliche und junge Erwachsene und erreichten eine Anschlusslösungsquote von 97%. Damit gelingt in den meisten Fällen der so wichtige erste Schritt in die Arbeitswelt!

Verlässliche Mitarbeiter*innen

Unsere Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter zeichnen sich durch ihre flexible, individuelle und professionelle Arbeit aus. Seit zwei Jahren dürfen wir auf ein stabiles und gefestigtes Team zählen, das sich im Interesse unserer Partner*innen voll und ganz für die Jugendlichen und jungen Erwachsenen engagiert.

Die einzige absolute Konstante ist die Veränderung

Nach grosser Konstanz in den beiden letzten Jahren, war das Schuljahr 2018/19 von Unsicherheit und sich abzeichnenden Veränderungen geprägt:

Im Rahmen des Pilotprojekts NON-STOP (das Projekt ist in unsere Abteilung integriert), konnten noch keine klaren Entscheide in Bezug auf eine Weiterführung des Angebots getroffen werden, sodass wir weitere Gelder organisieren mussten, um das Projekt verlängern zu können. Dank der zusätzlichen Finanzierung konnten wir die Zusammenarbeit mit den Projektschulen fürs Schuljahr 2019/20 rechtzeitig aufgleisen. Die Klärung der Frage, wie es nach der Projektphase weitergeht, wird uns im nächsten Schuljahr beschäftigen.

Zudem stand der Wechsel der Abteilungsleitung per Schuljahr 2019/20 fest, was für die Mitarbeitenden weitere Ungewissheit bedeutete. Das Team hat auch diese Situation professionell und mit viel Durchhaltevermögen vorbildlich gemeistert.

Ich möchte es an dieser Stelle nicht versäumen, dem Team meinen besonderen Dank für seine Flexibilität sowie seinen unerschrockenen Enthusiasmus - auch im Hinblick auf die erneuten Unsicherheiten - auszusprechen. Sie stehen Impulsis mit ihren Ideen, ihrer Leidenschaft, viel Herzblut und Engagement sowie der nötigen Offenheit für Veränderungen zur Seite und sind gleichzeitig tolle Arbeitskolleginnen und -kollegen.

Claudia Frei-Weiser
 ehem. Abteilungsleiterin BECO

Zuweisende Stellen und weitere Partner BECO 2018–2019: Back to School im Schulhaus Kanzlei · Schulen der Schulkreise der Stadt Zürich: Limmattal (Aemtler B, Albisriederplatz, Feld), Glattal (Buhnrain) und Schwamendingen (Herzogenmühle, Friedrichstrasse, Stettbach, Leutschenbach) und der Schulgemeinde Opfikon (Halden) · Privatschule Birchler Tagesschule · Schulhaus Schwerzengrub · Schulhaus Hinterbirch · Sozialamt Opfikon · Jugendarbeit Opfikon · Sozialabteilung Urdorf · RAV der Stadt Zürich · RAV Winterthur · RAV Rüti · RAV Uster · RAV Thalwil · RAV Regensdorf · RAV Opfikon-Glattbrugg · RAV Bülach

Leistungsausweis BECO Schuljahr 2018/2019

Anschlusslösung	Anzahl
10. Schuljahr/BVJ	56
andere Lösungen	2
andere schul. Lösung	6
Arbeitsstelle	11
Ausschaffung/Wegzug	1
Externes SEMO	11
Internes SEMO	6
keine (arbeitslos, o. Anschlussl.)	2
keine (ohne Beratung)	14
keine (Rückg. an fallf. Stelle)	41
Lehrstelle EBA	13
Lehrstelle EFZ	62
Praktikum	19
Therap. Massn./Klinik/IV Abkl	4
Vorlehre	1
Gesamtergebnis	249

4 Motivationssemester (SEMO)

Einzeleinsatzplätze SEMO

Mit unserem Motivationssemester (SEMO) sprechen wir junge Menschen von 15 – 24 Jahren aus dem Kanton Zürich an, welche nach der obligatorischen Schulzeit keine Lehrstelle gefunden haben oder von einer Lehrvertragsauflösung betroffen sind.

Unser Auftraggeber ist das Amt für Wirtschaft und Arbeit (AWA) des Kantons Zürich. Die Zuweisungen gelangen über die Regionalen Arbeitsvermittlungszentren (RAV) zu uns.

Wir bieten insgesamt 55 Einzeleinsatzplätze (EP) für junge Frauen und Männer in den Branchen KV, Detailhandel, Handwerk, Logistik sowie in der Gastronomie und Hotellerie an. In unserem Gruppenprogramm sind zudem 10 junge Frauen in der Hauswirtschaft und Hotellerie im Hotel Marta im Einsatz (siehe separate Berichterstattung Hotel Marta).

Wir unterstützen die jungen Frauen und Männer bei der Umsetzung ihres Berufswunsches bis zur Lehrstellenfindung. Dazu erarbeiten wir mit ihnen ein konkurrenzfähiges Bewerbungsdossier. Wir finden mit ihnen gemeinsam einen passenden Praktikumsbetrieb aus einer Vielzahl von Partnerbetrieben. Vier Tage pro Woche arbeiten die jungen Menschen im Betrieb und einen Tag verbringen sie bei uns vor Ort mit Schulischer Bildung, Gruppen- und Einzelcoaching.

Wir unterstützen, wenn unsere Teilnehmenden Ausdauer und Geduld beweisen müssen. Dazu ziehen wir alle an einem Strang: Die Coachs, Kursleitende, die RAV-Personalberatende und die Einsatzbetriebe. Gemeinsam bestärken wir sie auf ihrem manchmal herausfordernden Weg zur Erreichung ihres Ziels «Lehrstelle».

Wir blicken auf ein sehr erfolgreiches Schuljahr mit vielen positiven Ereignissen zurück:

69 Jugendliche haben unser EP-Motivationssemester besucht.

70% haben eine Lehrstelle (inkl. einer Vorlehre) gefunden. Das sind erfreuliche 10% mehr als im Jahr zuvor. Alle Teilnehmenden hatten nach regulärem Programmende eine Anschlusslösung. Nur vier Teilnehmende mussten an die RAV zurückgewiesen werden.

Diese erfreulichen Resultate sind nicht möglich ohne unsere Partner*innen: Wir bedanken uns bei allen RAV-Personalberatenden für ihre konstruktive Zusammenarbeit und ihre wertschätzende und wohlwollende Haltung den Jugendlichen gegenüber. Unser Dank geht auch an die vielen Partnerbetriebe, die unseren Teilnehmenden oft auch Chancen über ein Praktikum hinaus bieten und sie während ihrer Ausbildung weiter unterstützen.

Personelles:

Nach acht Jahren in verschiedenen Funktionen hat unsere bisherige Abteilungsleiterin Tina Gemp Impuls verlassen, um eine neue berufliche Herausforderung anzunehmen. Wir danken ihr für ihren Einsatz, ihr Know-How und ihre Erfahrung, die sie uns zur Verfügung gestellt hat sowie die wertvollen Kontakte, welche sie über die Jahre aufgebaut hat.

Ihre Funktion hat Marion Eberwein zum 01.02.2019 übernommen.

Neues aus dem SEMO

Gruppencoaching:

Im Auftrag des AWA wurden die Konzepte auf das Schuljahr 2019/20 angepasst. Neu ist ein Gruppencoaching neben der schulischen Bildung und dem Einzelcoaching ein fester Bestandteil des Motivationssemesters. Dadurch können die Teilnehmenden zusätzlich im Gruppensetting profitieren und erhalten somit eine noch umfassendere Unterstützung im Bewerbungsprozess und in der Auseinandersetzung mit den Anforderungen der Arbeitswelt.

«Ein Bild sagt mehr als tausend Worte...»

Bilder vermitteln Informationen wesentlich schneller und einfacher als Texte. In der heutigen Zeit der schier unüberschaubaren Informationsflut, verlagert sich das Interesse vieler Menschen weg von langen Texten hin zu bewegten Bildern. Dabei wirken kurze Videos besonders effektiv. Dies gilt insbesondere für die digital-affine «Generation Z», zu der unsere Teilnehmenden gehören. Auch bei den Selektions- und Rekrutierungsverfahren der Unternehmen werden in naher Zukunft Veränderungen in diese Richtung erwartet.

Impulsis nahm diese Entwicklungen im vergangenen Jahr zum Anlass, den Einsatz von Bewerbungsvideos bei Jugendlichen zu prüfen. Wir haben eine interne Arbeitsgruppe gebildet, in deren Rahmen mit einigen Jugendlichen erstmals Bewerbungsvideos erstellt wurden. Im Rahmen des Gruppencoachings wurde das Bewerbungsvideo allen Teilnehmenden vorgestellt. Die Erfahrungen sind ermutigend: Wir werden Bewerbungsvideos künftig weiterhin in den Bewerbungsprozess integrieren!

René Franz

Stv. Abteilungsleiter und Coach Motivationssemester

Praktikumsbetriebe 2018/19: <https://jahresbericht-2019.impulsis.ch/semo/#partner>

Leistungsausweis SEMO Schuljahr 2018/2019

Teilnehmende	hotel marta GP		hotel marta EP		Handwerk/ Technik EP		KV/Logistik EP		Detailhandel EP	
	12	100%	6	100%	27	100%	26	100%	12	100%
Abbrüche/ Rückgabe an RAV	1	8%	0	0%	2	7%	2	8%	0	0%
Total abschliessende TN	11	92%	6	100%	25	93%	24	92%	12	100%
Anschlusslösungen bei regulärem Austritt										
LS EFZ	6	54.6%	5	83.3%	13	52%	18	75%	8	66.6%
LS EBA	1	9.1%	0	0%	3	12%	1	4.2%	2	16.7%
Fachmittelschule/ Gymnasium	0	0%	0	0%	0	0%	0	0%	0	0%
Vorlehre	0	0%	0	0%	1	4%	0	0%	0	0%
Anlehre IV/Pra Insos	0	0%	0	0%	0	0%	0	0%	0	0%
Arbeitsstelle	0	0%	0	0%	1	4%	1	4.2%	0	0%
Praktikum/Au Pair/Sprachaufen thalt	0	0%	0	0%	1	4%	0	0%	2	16.7%
Anderes Brückenangebot	3	27.2%	0	0%	6	24%	4	16.6%	0	0%
Ausschaffung/ Wegzug	1	9.1%	0	0%	0	0%	0	0%	0	0%
IV/therap. Massnahme	0	0%	1	16.7%	0	0%	0	0%	0	0%
Verbleib im Programm über den Stichtag hinaus	0	0%	0	0%	0	0%	0	0%	0	0%
Ohne Lösung nach Programmende	0	0%	0	0%	0	0%	0	0%	0	0%
Total	11	100%	6	100%	25	100%	24	100%	12	100%

5 GP Hotel Marta

Ein Kontrollblick zurück – das Zimmer ist gereinigt, die Bett- und Frottierwäsche frisch, alles ist genauso, wie es der nächste Gast vorfinden soll. Das Frühstücksbuffet ist ansprechend angerichtet, es hat genug von allem, Gästefragen werden freundlich und geduldig beantwortet, mitunter auch in Englisch oder einer anderen Sprache, die man beherrscht. So sieht ein Teil des Arbeitsalltags der Teilnehmerinnen (TN) des Gruppenprogramms Hotel Marta aus.

Während ihrer Programmteilnahme bereiten die Teilnehmerinnen sich im zentral in Zürich gelegenen 2-Sternhotel auf eine Ausbildung in der Hotellerie und Hauswirtschaft vor.

Das Gruppenprogramm mit insgesamt 10 Einsatzplätzen ist ein Motivationssemester und richtet sich an 15 bis 24-jährige im Kanton Zürich wohnhafte Frauen, welche nach der obligatorischen Schulzeit oder dem 10. Schuljahr keine Anschlusslösung gefunden oder eine Ausbildung abgebrochen haben. Vormittags erfüllen die TN unter der Anleitung des Fachteams den Leistungsauftrag für das Hotel Marta (Reinigung der Gästezimmer und allgemeiner Räumlichkeiten, Wäscheservice und Frühstücksdienst). Am Nachmittag bilden sich die TN schulisch weiter (Deutsch, Mathematik, Allgemeinbildung, Fachunterricht, Englisch) oder werden im Gruppen- und Einzelcoaching bei der Lehrstellensuche sowie ihrer persönlichen Entwicklung unterstützt.

Im Schuljahr 2018/19 haben 11 junge Frauen das Programm durchlaufen. Für acht von ihnen – also 73% – konnte eine passende Anschlusslösung gefunden werden: sieben traten im Sommer eine Lehrstelle an (erfreulicherweise hauptsächlich in der Hotellerie und Hauswirtschaft) und eine begann mit einer Vorlehre als Dentalassistentin. Wir freuen uns sehr über diese Erfolge, bedauern aber auch die drei erfolgten Abbrüche: in einem Fall erfolgte der Wegzug in das Heimatland, bei einer TN wurde eine Therapie aufgegeben und eine verliess das Programm ohne Anschlusslösung.

Auch in diesem Jahr waren die Coach sowie das Fachteam sehr gefordert aufgrund von nicht immer einfachen Gruppendynamiken und zunehmend schwierigeren Voraussetzungen der jungen Frauen, welche wir begleiten. Psychische Erkrankungen, eine unerwünschte Schwangerschaft, externe Wohnlösungen, verfahrenere Familiensituationen, finanzielle Probleme, das Kopftuch als erschwerender Faktor bei der Lehrstellensuche; dies und viele weitere Themen beschäftigten und forderten uns – zusätzlich zur Berufswahl und dem Bewerbungsprozess - in der täglichen Begleitung der TN.

Die Suche nach der passenden Anschlusslösung und Bearbeitung der erwähnten Themen braucht Zeit, Geduld und ein funktionierendes Unterstützungsnetz; daher bin ich unseren Zuweiser*innen (den verschiedenen RAVs im Kanton Zürich) und den Fachstellen wie Netz2, der SVA, den Sozialdiensten, Psycholog*innen, aber auch den Eltern und Bezugsperson aus den betreuten Wohngruppen sehr dankbar für das ausgesprochene Vertrauen und die fruchtbare und zielführende Zusammenarbeit.

Bei der letztjährigen Evaluation gaben die TN an, dass ihr Vertrauen in ihre Bezugspersonen vom Fachteam sowie in die Coach sehr gross war und sie sich gut unterstützt fühlten. Darüber hinaus erlebten sie das Programm als sehr wertvoll sowie lehrreich und meldeten zurück, dass am Programm nichts geändert werden sollte. Diese Rückmeldungen freuen uns

sehr und bestätigen, dass sich der Einsatz unsererseits lohnt und viel Positives und hoffentlich auch Nachhaltiges bewirkt.

Bei unserem Kooperationspartner 'Hotel Marta' kam es zu grossen internen Veränderungen, sowohl personell als auch organisatorisch. Nichtsdestotrotz blieb die Zusammenarbeit auch angesichts der einzelnen Herausforderungen harmonisch, gegenseitig bereichernd und gewinnbringend.

Wie immer geht an dieser Stelle ein grosser Dank an das Fachteam und unsere Lehrerin: für das grosse Engagement, das Voranbringen des Programms und den unermüdlichen Einsatz für die TN!

Ivana Karagiannidis
Programmleiterin und Coach

6 Impulsis Schule

In der Impulsis Schule werden alle Jugendlichen unseres Motivationssemesters an je einem Tag in der Woche in den Fächern Mathematik, Geometrie, Deutsch und Allgemeinbildung unterrichtet. Zweimal im Jahr finden berufskundliche Wochenkurse statt. Ziel ist es, den Jugendlichen den Anschluss an die Berufsfachschule zu sichern und ihnen so einen guten Start in die berufliche Grundbildung zu ermöglichen.

Damit das auch mit insgesamt nur wenigen Schultagen im Jahr erreicht werden kann, bedarf es eines effektiven Vorgehens. Zunächst werden in verschiedenen Verfahren Lernstandserhebungen durchgeführt, um die bei den Jugendlichen vorhandenen Kompetenzen abzuklären. Diese werden dann in Beziehung gesetzt zu den schulischen Voraussetzungen, die für die verschiedenen Berufe verlangt werden. Durch diesen Ist-Soll Vergleich können die Jugendlichen passend gefördert werden in jenen Bereichen, in denen sie noch Lücken aufweisen.

Neben der Verpflichtung unserer Kursleitenden, die Jugendlichen in ihren Lernprozessen zu begleiten, besteht ihre wichtigste Aufgabe darin, den oft schulmüden jungen Frauen und Männern zu einer guten Motivation zu verhelfen. Denn nur wenn diese durch Einsicht in den Nutzen des Unterrichtsstoffs und durch ein eigenes Interesse an der Sache motiviert sind, kann es gelingen, dass sie nicht nur in der Impulsis Schule, sondern darüber hinaus auch in den anschliessenden Schulen erfolgreich sind.

Unser Rezept zur Bewältigung dieser Arbeit besteht in einem über viele Jahre hinweg immer wieder verfeinerten Mix aus einem erprobten Konzept, geeigneten Unterrichtsmaterialien und einer modernen Infrastruktur. Und natürlich unseren Kursleitenden, die sowohl über Ausbildungen und Weiterbildungen für ihre Tätigkeit, als auch über eine reiche Erfahrung mit unserer Zielgruppe verfügen. Ihnen gilt besonderer Dank, denn trotz aller modernen Möglichkeiten ist Bildung nach wie vor eine Arbeit von Menschen mit Menschen, die mehr durch das Wie als durch das Was bestimmt ist.

Leider haben uns auf Ende Schuljahr drei Kursleitende verlassen. Dies aus unterschiedlichen beruflichen und privaten Gründen. Sie haben seit langem unsere Arbeit wesentlich mitgeprägt und haben grosszügig an den Vorbereitungen für unsere Zukunft mitgearbeitet. Besonders auch an der Umgestaltung der Impulsis Schule, bedingt durch ein neues Konzept, das im Rahmen der neuen Bedingungen des Amts für Wirtschaft und Arbeit erstellt werden musste.

Vieles von dem, was sich bewährt hat, konnte im neuen Konzept erhalten werden. Allerdings müssen wir in den kommenden Jahren mit weniger Unterrichtsstunden auskommen - ein Umstand, der manche unserer Jugendlichen freuen mag, uns Erwachsenen aber arges Kopfzerbrechen bereitet hat. Dank der Mithilfe der ehemaligen Kursleitenden und der guten Zusammenarbeit im Konzept-Team ist es uns aber gelungen, einen Weg zu finden, die hohe Qualität unseres Unterrichts auch in Zukunft sicherzustellen.

Insgesamt blicken wir auf eine sehr intensive, aber auch reiche Zeit zurück. Wir waren ja erst im Sommer 2018 im Rahmen der Zusammenlegung aller Abteilungen von Impulsis von der SFK (der Schule für Förderkurse) an die Fabrikstrasse 50 umgezogen. Wenn es auch zunächst noch etwas nostalgischen Widerstand bei manchem Mitarbeitenden gegeben haben

mag, so haben sich alle sehr rasch an den neuen Unterrichtsort gewöhnt. Dazu hat sicher die moderne und zweckmässige Infrastruktur beigetragen, aber auch der Umstand, dass die Zusammenarbeit nun sehr viel effizienter und angenehmer geworden ist; alle Mitarbeitenden von Impulsis sind nun im selben Haus untergebracht.

Mit einem neuen Team, einer wesentlich erweiterten Infrastruktur, einer guten Planung und "full house" - 55 Jugendliche aktuell - sehen wir der Zukunft positiv und mit Spannung entgegen.

Nik Ostertag
Impulsis Schulleiter

7 Startbahn

Startbahn erhöht die Platzzahl!

«Das Programm Startbahn war für mich ein sehr hilfreicher Ort, an dem ich viel gelernt habe. Es unterscheidet sich stark von anderen Angeboten für mich, da ich da die Hilfe erhalten habe, die ich benötigt habe. Man hat mich als Person ernst genommen und verstanden, und hat versucht, mir die beste Anschlussmöglichkeit zu geben, die ich haben kann. Ich habe dieses Jahr sehr geschätzt und bedanke mich sehr. S.G.»

«Ich gewann Freiheit und verbesserte mich sozial. Y.F.»

Die Zitate zweier Teilnehmenden des Programms Startbahn 2018/19 veranschaulichen exemplarisch, wofür die Startbahn steht: Individuelle und massgeschneiderte Begleitung für Weiterentwicklung und Fortschritt auf beruflicher und persönlicher Ebene.

Die Startbahn bewährt sich als Lösung, wenn eine individuelle und verbindliche Begleitung in der Berufsintegration angezeigt ist. Die Startbahn unterstützt besonders geforderte Jugendliche und junge Erwachsene zwischen 15 und 25 Jahren beim Klären und Erreichen ihrer beruflichen Ziele. Die Lösungen sind massgeschneidert, das heisst auf die jeweilige Situation und vor allem auf die vorhandenen Ressourcen jedes Einzelnen abgestimmt. In der konstant hohen Auslastung zeigt sich, dass der Bedarf nach einer derartigen Begleitung hoch ist.

Ab Herbst waren unsere Plätze, auch nach Ausbau des Platzangebotes im November, voll belegt. Wir freuten uns über erneute Zuweisungen von Sozialarbeitenden und Fachstellen, welche zufrieden sind mit unserer Arbeit. Diese Zufriedenheit steht unter anderem eng in Zusammenhang mit der hohen Anschlussquote.

Erfreulicherweise haben alle unsere elf Teilnehmenden eine Anschlusslösung gefunden. Die Anschlusslösungen sind so divers wie die jeweilige Situation der Teilnehmenden. Von den sieben Teilnehmenden, die im Rahmen der Berufsvorbereitung durch die Startbahn unterstützt wurden, begannen vier diesen Sommer eine Lehre bzw. eine Vorlehre. Drei davon werden auch nach ihrem Lehreinstieg weiterhin von uns begleitet. Zwei Teilnehmende, welche während des Jahres bei uns einstiegen, werden weiterhin durch uns bei der Berufsfindung gecoacht. Ein weiterer Teilnehmer arbeitet im Praktikumsbetrieb als Praktikant weiter.

Die Situation bezüglich der vier Teilnehmenden, welche während der Lehre begleitet wurden, zeigt sich ähnlich vielfältig. Eine Teilnehmerin schloss im Sommer die Lehre erfolgreich ab und wurde vom Lehrbetrieb als Mitarbeiterin weiterbeschäftigt. Zwei Teilnehmer werden weiterhin in der Lehre durch die Startbahn begleitet. Bei einer Teilnehmerin kam es zu einer Lehrvertragsauflösung. Die Situation konnte geklärt werden. Im Sommer begann sie ein Praktikum mit Aussicht auf eine Festanstellung.

Zusätzlich zur täglichen Arbeit mit den Teilnehmenden richtet sich das Augenmerk der Startbahn auf die Kooperation mit den zuweisenden Stellen, Praktikumsbetrieben und weiteren Fachstellen. Auch hier zeichnet sich die Arbeit der Startbahn durch eine hohe Individualität aus. Die Häufigkeit der Kontakte und die Höhe des Informationsflusses fallen je nach Bedarf unterschiedlich aus. Wie die Zusammenarbeit mit der Startbahn seitens der Partner einge-

schätzt wird, zeigt beispielhaft das folgende Zitat eines Sozialarbeitenden (Jugend-anwaltschaft):

«Die Arbeit von Elisabeth Fent und Impulsis Startbahn erlebe ich als äusserst engagiert und professionell. Die Begleitung hat entscheidend dazu beigetragen, eine Stabilisierung des Klienten und seiner Situation zu erreichen. Herzlichen Dank für diese hervorragende Zusammenarbeit!»

Die Evaluationsergebnisse haben gezeigt, dass sowohl bei den Teilnehmenden, den Praktikumsbetrieben sowie den zuweisenden Stellen die Tätigkeiten und Vorgehensweisen der Startbahn sehr geschätzt werden. Die Zuweisenden wählen die Angebote der Startbahn oft als letzte Chance, wenn andere Interventionen nicht die gewünschten Resultate gebracht haben.

Um die Qualität der Startbahn weiter zu erhöhen, stehen fürs Schuljahr 2019/20 verschiedene Entwicklungsschritte an. Dazu gehören unter anderem die neuen Schulungsräume in den Viaduktbögen, eine neue Bildungscoach mit Erfahrung im Umgang mit Jugendlichen, welche psychisch belastet sind, sowie eine Coaching-Weiterbildung eines Mitarbeitenden zum Thema zielorientierte Beratung bei psychischen Störungen. Ziel bleibt es, Jugendliche und junge Erwachsene mit erhöhtem Begleitbedarf adäquat bei der Berufsintegration zu unterstützen.

Zum Schluss bleibt ein herzlicher Dank an alle, die uns in unserem dynamischen und herausfordernden Arbeitsalltag ihr Vertrauen schenkten. Ein besonderer Dank geht an das Startbahn Team, das dieses Programm mit viel Einsatz und Engagement mitgetragen hat.

Elisabeth Fent
Programmleiterin

Zuweisende Stellen: Soziales Zell, Rikon im Tösstal · Jugendanwaltschaft Unterland, Bü-lach · Soziales Embrach, Embrach · Sozialzentrum Ausstellungsstrasse, Zürich · Sozialbera-tung Opfikon, Glattbrugg · Jugendanwaltschaft See / Oberland, 8610 Uster · Jugendanwaltschaft Zürich · Schulverwaltung Sekundarschule Dübendorf-Schwerzenbach, Dübendorf · Sozialberatung Opfikon, Glattbrugg

Praktikumsbetriebe 2018/19: <https://jahresbericht-2019.impulsis.ch/startbahn/#partner>

8 Berufsbildung+ (BB+)

Berufsbildung+ ist mit 79 Jugendlichen und jungen Erwachsenen ins Schuljahr 18/19 gestartet, das sind rund neun mehr als noch vor einem Jahr. Wir haben daher im vergangenen Schuljahr unser Angebot nochmals erweitern können.

Berufsbildung+ unterstützt Jugendliche beim Finden eines geeigneten Ausbildungsplatzes (**Lehrstellenmatching**), begleitet sie und die Lehrbetriebe während der beruflichen Grundbildung (**Supported Education**) und hilft Berufsleuten beim Einstieg in eine Festanstellung (**Supported Employment**).

Alle von uns begleiteten Lernenden und Berufsleute haben körperliche, kognitive oder psychische Beeinträchtigungen oder erschwerte soziale Voraussetzungen. Bei fast der Hälfte wurde ein ADHS/ADS (45%) diagnostiziert, viele (25%) haben Lernbeeinträchtigungen wie Dyskalkulie, Legasthenie oder Dyslexie und weitere (10%) leiden unter psychischen Einschränkungen wie Angst- und Persönlichkeitsstörungen oder depressiven Erkrankungen. Knapp 5% sind von Autismus-Spektrums-Störungen betroffen.

Und trotzdem: Von den 19 Lernenden, die im Sommer das Qualifikationsverfahren (ehemals Lehrabschlussprüfung) antraten, haben 18 bestanden. Das ist ein toller Erfolg und wir gratulieren allen Absolvent*innen ganz herzlich!

Es ist also trotz Beeinträchtigungen und erschwerten Voraussetzungen möglich, eine Berufsausbildung im ersten Arbeitsmarkt erfolgreich zu absolvieren.

Welches ist unser Beitrag, damit das gelingt?

Berufsbildung+ arbeitet von Beginn an mit allen Beteiligten eng zusammen. Bereits im **Lehrstellenmatching** werden die potentiellen Ausbildungsbetriebe offen über vorhandene Beeinträchtigungen, den zusätzlichen Unterstützungsbedarf und allfällige Stolpersteine, aber auch über die Fähigkeiten und Eignungen der Bewerber*innen für den gewählten Beruf informiert. Nur so kann eine nachhaltige und vertrauensvolle Zusammenarbeit gelingen. Kommt es zu einem Lehrvertrag, stellen wir uns und unsere Dienstleistungen persönlich im Betrieb vor und klären die Details der weiteren Zusammenarbeit. Ziel ist, dass sich der Ausbildungsbetrieb auf die fachliche Ausbildung der Lernenden konzentrieren kann und wir den zusätzlichen Unterstützungsbedarf leisten bzw. organisieren. Manchmal benötigen die Schlüsselpersonen der Ausbildungsbetriebe auch Informationen, Aufklärung und Hinweise über spezifische Beeinträchtigungen, damit sie im beruflichen Alltag die bestmögliche Unterstützung für ihre Lernenden anbieten können:

Wir coachen sowohl die Lernenden als auch die Ausbilder*innen.

Viele der Lernenden benötigen zusätzliche **schulische Unterstützung**. Wir klären den individuellen Förderbedarf zusammen mit den Lernenden, den Verantwortlichen der **Berufsfachschulen** und den **Coaches der Schule für Förderkurse**. Mit der Schule für Förderkurse pflegen wir eine langjährige und erfolgreiche Zusammenarbeit.

Manche Lernende haben grosse Prüfungsängste und können das Gelernte im Prüfungssetting nicht abrufen. Das ist sehr frustrierend und wirkt sich negativ auf die Motivation aus. Andere Lernende schieben ihre Aufgaben und Aufträge bis zuletzt auf. Unsere internen **Kurse für Prüfungsängstliche und Aufschiebende** sind für Lernende, welche von uns im Rah-

men ihrer Ausbildung begleitet werden, kostenlos. Neu bieten wir die Kurse auch für externe Interessent*innen an.

Falls erforderlich koordinieren wir therapeutische Massnahmen und bleiben in Austausch mit den Ärzt*innen, Psycholog*innen und weiteren Fachstellen und Personen.

Manche junge Erwachsene benötigen nach der Berufsausbildung eine Starthilfe, um eine Anstellung im ersten Arbeitsmarkt zu finden und zu halten. Das erweiterte **Jobcoaching-Team** unterstützt die jungen Erwachsenen und Betriebe bei diesem Übergang.

Unser grosser Dank geht an alle Mitbeteiligten und Partner*innen. Insbesondere an die Sozialversicherungsanstalt des Kantons Zürich, aber auch an die Ausbildungsbetriebe, die Berufsschullehrer*innen, die Ärzt*innen, die Therapeut*innen und die weiteren Fachleute und an die Eltern der Jugendlichen.

Danke für Ihr Vertrauen, für Ihr Verständnis und Ihre Tragfähigkeit, für Ihre konstruktive und wohlwollende Zusammenarbeit und Ihre Unterstützung.

Tom Hofmann
Abteilungsleiter Berufsbildung+

Partnerbetriebe BB+: <https://jahresbericht-2019.impulsis.ch/bb-plus/#partner>

Leistungsausweis BB+

Berufsbildung+ 2018/2019

Stand Ende Juli 2019

Ausbildungsbegleitung

Vorlehre und Praktika	07
Anzahl Lernende im 1. Lehrjahr	32
Anzahl Lernende im 2. Lehrjahr	23
Anzahl Lernende im 3. Lehrjahr	14
Anzahl Lernende im 4. Lehrjahr	02

Jobcoaching 05

Total 83

Anzahl Lernende am QV 19

Erfolgreiche Lehrabschlüsse 18

9 NON-STOP

NON-STOP in die Berufsbildung

Ein Pilot-Projekt von Impulsis mit Unterstützung des Staatssekretariats für Bildung, Forschung und Innovation (SBFI), des Lotteriefonds der Bildungsdirektion des Kantons Zürich und privaten Stiftungen.

Dank NON-STOP können Schülerinnen und Schüler mit erschwerten Voraussetzungen schon in der 3. Sekundarstufe zusätzlich unterstützt werden. Berufseinstiegscoaching und Lehrstellenmatching finden während der Schulzeit statt. Die Jugendlichen sollen sich gestärkt und mit realistischen Vorstellungen auf offene Lehrstellen bewerben können. Ist eine Lehrstelle gefunden, werden sie als Lernende von uns weiter begleitet. Auch die Lehrbetriebe können von unserer Unterstützung profitieren. Insbesondere bei persönlichen Schwierigkeiten, bei Konflikten in der Zusammenarbeit oder bei Themen mit der Berufsfachschule kann Impulsis mitwirken, so dass die Ausbildung fortgesetzt werden kann. Die Dauer der Begleitung während der Ausbildung ist auf ein Jahr begrenzt. Unsere Unterstützung erleichtert es den Ausbildungsbetrieben, Lernende anzustellen, die auf den ersten Blick vielleicht nicht dem Idealprofil entsprechen, aber doch das Potenzial haben, die Lehre erfolgreich zu durchlaufen.

Das dritte Projektjahr liegt hinter uns: Wir haben erneut Vieles dazu gelernt und konnten nun auf dem Erarbeiteten der vergangenen beiden Jahre aufbauen. Wir haben insbesondere von der gut etablierten Zusammenarbeit in den Schulhäusern profitieren können. Sie ist ein wesentlicher Erfolgsfaktor für die gelingende berufliche Integration der jungen Generation. Wenn die Zusammenarbeit zwischen Lehrpersonen, Berufsberatern und unseren Coaches reibungslos funktioniert, profitieren am meisten Jugendliche von unserer Unterstützung. Das zeigen auch die Ergebnisse im vergangenen Jahr:

Das Projekt ist im Herbst 2018 mit fünf Pilotschulen in Winterthur, Dietikon und Kloten mit dem Bewerbungscoaching & Lehrstellenmatching ins dritte Projektjahr gestartet. 88 Schüler und Schülerinnen haben vom Berufseinstiegscoaching profitieren können. Das sind 26 Prozent aller Schüler und Schülerinnen aus den Sek B/C-Klassen in den Pilotschulen. 39 Schüler und Schülerinnen haben zudem von einem intensiven Lehrstellenmatchingangebot profitiert. Über 40 Prozent der von uns unterstützten Jugendlichen haben eine Lehrstelle gefunden. Damit haben wir nun im dritten Projektjahr unser gestecktes Ziel erreicht!

Ob die gefundene Lehrstelle passt und ob die Anforderungen von den Lernenden erfüllt werden, zeigt sich nach dem Einstieg in die Lehre. Im vergangenen Jahr haben alle 24 Lernenden die ersten drei Monate ihrer Ausbildung geschafft, drei Lernende haben im Verlaufe ihres ersten Ausbildungsjahres ihr Lehrverhältnis dann aber doch noch aufgelöst. Zwei davon sind erneut in eine Lehre eingestiegen, eine Person besucht ein Motivationssemester. Es ist uns ein wichtiges Anliegen, bei einer Lehrvertragsauflösung zusammen mit den Lernenden neue Perspektiven zu erarbeiten und sie in diesem Prozess zu begleiten.

Die Befragung der ersten Kohorte von NON-STOP, die im Sommer 2019 ihre Ausbildung abgeschlossen hat, war erfreulich: Von den sieben EBA-Lernenden haben im vergangenen Sommer sechs die Lehre erfolgreich abgeschlossen. Drei davon schliessen eine EFZ-Ausbildung an.

Diese Erfolge freuen uns sehr! Jeder Einstieg, der gelingt und jeder erfolgreiche Abschluss sind für uns weiterhin Ansporn in unserem täglichen Wirken und Tun. Wir bedanken uns ganz herzlich bei den Schulleitungen, Klassenlehrpersonen und Berufsberatenden: Wir fühlen uns in den Schulhäusern willkommen und arbeiten Hand in Hand an unserer gemeinsamen Zielsetzung, den Jugendlichen einen direkten und gelingenden Berufseinstieg zu ermöglichen. Ein grosses Dankeschön auch an alle Berufsbildner und Berufsbildnerinnen. Sie bieten vielen jungen Menschen eine wichtige Chance! Wir erleben tagtäglich, dass sie viel Herzblut in die Ausbildung ihres beruflichen Nachwuchses stecken und bei auftretenden Schwierigkeiten bereit sind, zusammen mit den Lernenden und uns passende Lösungen zu finden. Auch unseren Coachs und Ausbildungsbegleiter*innen sei an dieser Stelle für ihr grosses Engagement gedankt. Sie tragen jeden Tag zusammen mit unsern Partner*innen dazu bei, für diese jungen Menschen ein Stück Zukunft zu schaffen!

Sandra Abderhalden
Co-Geschäftsleiterin

NON-STOP-Lehrbetriebe: <https://jahresbericht-2019.impulsis.ch/non-stop/#partner>

10 Forum

Das 12. Impulsis-Forum bot wieder eine spannende Plattform für Betriebe, Berufsverbände, Politik und Verwaltung, Bildungsforschung, Behörden, soziale Organisationen und Schulen zum Thema «Von der Schule in die berufliche Grundbildung – was den direkten Übergang fördern kann».

Am Impulsis-Forum 2019 ging es um folgende Fragestellungen: Knapp 30% der Jugendlichen steigen nach Abschluss der 3. Sekundarschule nicht direkt in die berufliche Grundbildung oder eine Mittelschule ein. Sie besuchen ein Berufsvorbereitungsjahr, ein Motivationssemester, arbeiten in einem Praktikum oder haben keine Anschlusslösung. Wie können diese Jugendlichen, die den Übergang 1 nicht ohne Weiteres schaffen, am besten unterstützt werden? Wie gelingt der Direkteinstieg besser?

11 Partner

Leistungsvertragspartner • Weitere Partner • Finanzen

Leistungsvertragspartner

Amt für Wirtschaft und Arbeit des Kantons Zürich • Staatssekretariat für Bildung, Forschung und Innovation (SBFI), Bern • Schule Opfikon • Stadt Opfikon • Sozial-departement der Stadt Zürich • SVA Kanton Zürich – Kompetenz-zentrum für Sozial-ver-sicherungen

Weitere Partner

Bildungsdirektion des Kantons Zürich, MBA und AJB • Berufs-beratung Kanton Zürich, biz Meilen, Kloten, Winterthur, Urdorf • Hotel Marta AG, Zürich • Lauf-bahn-zentrum der Stadt Zürich (LBZ) • Schule für Förder-kurse (SFK), Zürich • Sekundarschulen Hohfurri, Rosenau, Lindberg in Winterthur • Schule Zentral in Dietikon • Sekundarschule Spitz in Kloten

Finanzen

Treuhandgesellschaft: Seismo Treuhand AG, 8001 Zürich
Revisionsstelle: PricewaterhouseCoopers AG, 8050 Zürich

12 Unterstützung und Engagement

Freundlicherweise haben im Jahr 2018 wieder zahlreiche Stiftungen, Firmen und Privatpersonen unsere Arbeit finanziell, materiell oder durch persönlichen Einsatz unterstützt. Ein herzliches Dankeschön geht im Namen aller Jugendlichen und jungen Erwachsenen, die im letzten Jahr eine Chance für den geglückten Einstieg in die Berufswelt erhielten, aber auch im Namen aller Mitarbeitenden und des Vorstandes von Impulsis an:

Regierungsrätin Dr. Silvia Steiner • PricewaterhouseCoopers AG • Prof. Silvia Pool,
Pädagogische Hochschule Zürich • igeeks AG • Kulturprozent Genossenschaft
Migros Zürich • Schweizer Obstverband

sowie an folgende Stiftungen:

Paul Peter Alden Stiftung • BAUGARTEN STIFTUNG • Sophie und Karl Binding Stiftung • CAMMAC Stiftung • Otto Gamma-Stiftung • Gemeinnützige Gesellschaft des Kantons Zürich • ERNST GÖHNER STIFTUNG • Grütli Stiftung • Stiftung Mercator Schweiz • Stiftung „Perspektiven“ von Swiss Life • DR. STEPHAN À PORTA-STIFTUNG • Hans Konrad Rahn Stiftung • Aline Andrea Rutz-Stiftung • Alfred und Bertha Zangger-Weber-Stiftung

sowie der

Lotteriefonds der Bildungsdirektion des Kantons Zürich

Impulsis ist als gemeinnütziger Verein auf finanzielle Unterstützung angewiesen. Nur so ist gewährleistet, dass wir auch in Zukunft unseren Auftrag erfüllen und unsere Ziele erreichen können. Ihre Spende ist ein Ausdruck der Wertschätzung und des Vertrauens in unsere Tätigkeit. Impulsis setzt die Spendengelder stets gemäss der vom Spender, der Spenderin gewünschten Zweckbestimmung ein. Die Beiträge sind steuerlich absetzbar. Wir danken für Ihre Zuwendung und freuen uns, mit Ihnen für die junge Generation da zu sein.

Unsere Kontoverbindung:

Zürcher Kantonalbank
8010 Zürich
Konto Nr. CH82 0070 0110 0013 7837 8
Impulsis
Ohmstrasse 14
8050 Zürich

Vielen Dank!

13 Standorte

Impulsis in Zürich

Fabrikstrasse 50, 8005 Zürich

Tel 043 300 64 20

Fax 043 300 64 29

Geschäftsstelle: info@impulsis.ch

Berufseinstiegscoaching: beco@impulsis.ch

Motivationssemester: semo@impulsis.ch

NON-STOP: nonstop@impulsis.ch

Schule: bildung@impulsis.ch

Startbahn: startbahn@impulsis.ch

Zähringerstrasse 36, 8001 Zürich

Tel 043 300 64 24

Hotel Marta: hotelmarta@impulsis.ch

Impulsis in Meilen

c/o biz Meilen

Obere Kirchgasse 18

8706 Meilen

Tel 044 924 10 72

Motivationssemester: semo@impulsis.ch

Impulsis im Web

info@impulsis.ch

www.impulsis.ch

14 Impressum

Redaktion Jahresbericht 2019

Impulsis • Berufsintegration • Umfassend • 8005 Zürich • www.impulsis.ch

Konzeption • Kreation • Programmierung

PP Branding • Corporate Identity & Design • 8002 Zürich • www.pp-branding.com